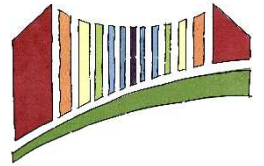


Studientag „Perspektivenwechsel“ des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen



Anfang März fand der Studientag „Perspektivenwechsel“ des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz statt.

Im Mittelpunkt stand die Frage „Was gilt in unserer heutigen Gesellschaft als normal?“. Die Vorstellungen von der Eindeutigkeit der Geschlechter prägen oftmals unseren Alltag. In unserer pädagogischen Praxis ist es vor allem Unterschiedlichkeit zu erkennen und

wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrer anzuerkennen.

Mag.^a Andrea Widmann und Dr.ⁱⁿ Mag.^a Marty Huber gingen dieser Fragestellung nach und lieferten den Teilnehmer/-innen tiefe Einblicke in die Verhältnisse von Männlichkeiten und Weiblichkeiten sowie der Geschlechtsidentität und der Sexualität.

Beide äußerst praxisorientierten Vorträge waren von interaktiven Aktionen, die zum Nachdenken und Mitmachen einluden, gestützt. Ein spezieller Fokus wurde auf die didaktische Arbeit in den Schulen vor

Ort gelegt. Mit Hilfe von einfachen Handlungsanweisungen konnten die Anwesenden erfahren, wie es ist, sich von Vorurteilen und Vorstellungen anderer leiten zu lassen und was Sprache mit uns macht.



Die Handlungsanweisungen eignen sich für jede Altersstufe und können in der Praxis unkompliziert und einfach ein- und umgesetzt werden.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wünscht viel Spaß beim Ausprobieren und viele neue Erkenntnisse!

Handlungsanweisung 1:

Speed-Dating:

Die Hälfte der Gruppe zieht eine Frage (siehe Anhang) und befragt jeweils sein Gegenüber 2min lang. Dann geht es weiter zum Nächsten und dann nochmal. Kurze Informationen können auf Karteikarten gesammelt werden.

Wechsel: der Befragte wird zum Fragesteller und darf eine neue Karte ziehen.

Danach bilden sich Gruppen in denen kurz reflektiert wird, wie man das Speed-Dating empfunden hat. War es einfacher der Befragte oder der Befrager zu sein? Wie schwer ist es aktiv zuzuhören? Was hat uns gestört, was haben wir als positiv empfunden? Wie ist es mit der eigenen Meinung?

Sammeln sie in der Gruppe einige Schlagwörter und reflektieren sie diese in der gesamten Gruppe. Besprechen sie auch, was die Sprache in ihnen geweckt hat, nicht jede Fragestellung wird für jeden gleich empfunden.

Handlungsanweisung 2:

Gefühls-Chaos:

Hier handelt es sich um ein Projekt aus der Theaterpädagogik. Zwei oder mehrere Personen treffen aufeinander. Im Vorfeld wird ein Thema gewählt über das sich die Protagonisten unterhalten. Eine Person aus dieser Gruppe bekommt (heimlich) einen zusätzlichen Auftrag.

Während des Gespräches soll er/sie plötzlich in eine Stimmung verfallen und in dieser weiter am Gespräch teilnehmen. Wie reagiert der Gesprächspartner, wenn sich Sprache, Mimik und Gestik plötzlich verändern? Was löst es in mir selbst aus?

Nach einigen Minuten soll die Gruppe über ihre Erfahrungen und Empfindungen sprechen und diese reflektieren.

Mögliche Verhaltensweisen: traurig, lustig, verliebt, frech, patzig, desinteressiert, uvm

Handlungsanweisung 3:

Wochenende

2-3 Personen/Kleingruppe Improvisation Gespräch am Arbeitsplatz "Was hast du letztes Wochenende gemacht?" 1 Person, hat die Aufgabe, den Ausflug, Besuch im Kino, etc so zu erzählen, dass nicht klar ist, welches Geschlecht die Person hat mit der er/sie am Wochenende etwas unternommen hat.



Frage:

Sprache macht Bilder im Kopf. Was kannst du tun, um eine inklusivere Sprache zu verwenden?

Frage:

Religionen vermitteln Werte. Welche Fragen ergeben sich aus diesen verschiedenen Vorstellungen?

Frage:

Was ist Familie?

Frage:

Gesellschaften entwickeln sich. Wie wichtig ist, Geschichte für ein demokratisches Verständnis?

Frage:

Was sind Vor- und Nachteile von Normen?

Frage:

Stehen deine eigenen Normvorstellungen manchmal der Vielfalt im Weg?

Frage:

Welches Wort ist für dich das allerschlimmste Schimpfwort?

Frage:

Glaubst du, dass dir alle gleich aufmerksam zuhören?

Frage:

Jemand outet sich als schwul oder lesbisch. Was tust du, um befreundet zu bleiben?



Frage:

Werden Mädchen, wie Buben durch die Vorstellungen von Geschlechterrollen eingeschränkt?

Frage:

Ist Vielfalt einfach zu kompliziert, zu anstrengend?

Frage:

Ist es okay, wenn Mehrheit über Minderheiten Abstimmungen halten?

Frage:

Für wen ist Sichtbarkeit anstrengend?

Frage:

Gewalt in der Familie ist ein Tabu. Wie könnte das Schweigen gebrochen werden?

Frage:

Körpernormen, Schönheitsideale, Fitnessprogramme. Ist der Stress wirklich nötig?

Frage:

Ist Gebärdensprache einfach eine Sprache, oder eine Prothese?

Frage:

Hörst du allen Menschen gleich aufmerksam zu?



Frage:

Geht dir das Sprechen von manchen Menschen mehr auf die Nerven, als das Sprechen von anderen Menschen?

Frage:

Glaubst du, dass du mit Worten andere Menschen verletzen kannst?

Frage:

Glaubst du, dass du dich mit Worten wehren kannst, wenn dich andere verletzen? Wie?

Frage:

Woher weißt du, dass du andere mit Worten verletzen kannst?

Frage:

Kannst du deine Wut los werden, wenn du sprichst? Wie?

Frage:

Wie zeigst du mit Worten, dass du jemanden magst?

Frage:

Wie kann ein Gespräch aussehen, in dem zwei streiten, sich aber nicht verletzen? Gibt es das überhaupt?